

FOTO- UND BUCHPROJEKT „Pathfindings - Wegfindungen“: rund 150 Schüler aus dem Ostalbkreis und dem Kreis Heidenheim sind dabei

Anprobieren, wer man gerne wäre

Nicht auf das Schicksal hoffen und abwarten, was die Zukunft einem in die Hand legt. Einfach selber Ideen entwickeln und nach dem Leben greifen. Jugendliche mit 15 Jahren in 15 Jahren – dieser phantasiereiche Zeitsprung ist Grundgedanke eines Foto- und Buchprojekts, das Sara Cardoso-Ribeiro und Ina Watzlawik gerade in die Tat umsetzen. Rund 150 Schüler machen mit.

VON PETER A. ZDANSKY



■ Noch verbringt die 14-Jährige aus Essingen die meiste Zeit vor der Schultafel.



■ Ihre berufliche Zukunft sieht Alexandra Sturm im Moment im Malerhandwerk. Das zeigt das Projekt "Pathfindings - Wegfindungen". (Fotos: paz)

OSTWÜRTTEMBERG ■ Es ist ganz gleichgültig, ob die in Szene gesetzten Wünsche und Hoffnungen der Schüler aus den Kreisen Ostalb und Heidenheim dauerhaft Wirklichkeit werden – oder ob die Mädchen und Jungs ihre Wunschberufe schnell wieder wechseln und dann völlig andere Realitäten das Bild bestimmen: Das Projekt der Fotografinnen Cardoso-Ribeiro und Watzlawik, beide aus Heidenheim, will keine endgültigen Lösungen anbieten, keine definitive Festlegung bewirken. Es möchte animieren und inspirieren, möchte junge Menschen, denen die Ankunft an elementaren Stationen des Lebens noch bevorsteht, einen spielerischen, unterhaltsamen Ansatz bieten, sie motivieren zur Suche nach Wegen. Deshalb heißt es „Pathfindings – Wegfindungen“.

Und man darf den Umstand, dass der Titel nicht im Singular steht, durchaus als Absicht verstehen: Im Leben gebe es nicht nur den einen Weg, es gebe Wege. Die wollten entdeckt werden, sagen die Macherinnen. Was nur schafft, wer Ausschau halte – und erst einmal auf sich selber blicke. Hier setzt das Projekt an, das die Fotografinnen samt Maskenbildnerinnen an eine Reihe von Schulen führte. Dort fanden sie ihre Hauptdarstellerinnen und Hauptdarsteller, mit denen sie einen optischen Zeitsprung wagten – per Kameraklick vom Berufswunsch direkt in die berufliche Zukunft.

So waren in Aalen die Galgenberg-Realschule und die Schillerschule Stationen, in Wasseralfingen die Talschule, in Essingen die Parkschule, in Oberkochen der Jugendtreff, in Heidenheim die Eugen-Gaus-Realschule und die Waldorfschule sowie in Giengen die Bühlschule.

Auf den Fotos jeweils: Zwei Lebensbilder einer Persönlichkeit. Ein Foto, das das Heute zeigt – was äußerlich keiner wesentlichen Inszenierung bedarf. Und dann eine Aufnahme, der deutlich mehr Arbeit vorausgeht: in der Phantasie und der Umsetzung des Bildes, das der Blick in die Zukunft erlaubt.

Die wiederum kann sich vielgestaltig offenbaren. In einem weniger legeren Äußeren. Im sorgsam drapierten Haar einer Geschäftsfrau. In einer Montur, die für eine Werkstatt taugt. In Arbeitsgeräten. Im nunmehr abgelegten opulenten Ohrring als Symbol der Jugendjahre. In erkennbarem Stolz auf den eigenen Beruf. Auch pädagogisch wertvoll, bemerkten die Lehrer, denn die Jugendlichen machten sich mit Feuereifer Gedanken über ihre Zukunft.

Wie die Zukunftsphantasien der Teilnehmer zwischen 14 und 17 Jahren aussehen, soll zum einen eine Ausstellung zum Fotoprojekt vor Augen führen; zum anderen das Buch mit sämtlichen fotografischen Paarungen, dessen Veröffentlichung noch für heuer avisiert ist.

■ Die Fotografien können in Teilen erstmals besichtigt werden ab 15. Oktober (voraussichtlich bis Mitte November) in der Galerie „imago animalis“, Schmelzofenvorstadt 23 (WCM-Gelände), Heidenheim, von Dienstag bis Donnerstag von 17 bis 19 Uhr sowie nach Vereinbarung mit Sara Cardoso-Ribeiro, Telefon (0170) 4557849; Besichtigungen durch Schulklassen sind nach Voranmeldung auch vormittags möglich.

© Schwäbische Post 04.10.2007

Zu diesem Artikel wurden noch keine Kommentare geschrieben.

[Fenster schließen](#)